

Ergebnisse der Deutschen Afghanistan-Expedition 1956 der Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe

Diptera und Apoidea (partim)

(Hymenoptera)

Von

Paul BLÜTHGEN, Naumburg

(Mit 1 Textabbildung)

Diptera

I. Fam. Vespidae — Subfam. Vespinae

1. Gattung *Vespa* LINNAEUS 1758

Vespa orientalis LINNAEUS 1761

Herat: 3 ♀♀ 15. 5. 56; Shibarghan: 2 ♀♀ 22. 5. 56; Balkh: 1 ♀ 24. 5. 56; Gulbahar: 1 ♀ 15. 6., 1 ♀ 10 ♂♂ 25. 6., 2 ♂♂ 25. 8., 1 ♂ 2. 9. 56.

Die ♂♂ von Gulbahar zeichnen sich durch die sehr dunkle, schokoladenbraune Färbung der Tergite aus.

Loc. typ.: Orient. Ostmediterrane Art.

2. Gattung *Paravespula* BLÜTHGEN 1943

Paravespula (Paravespula) germanica (FABRICIUS 1793).

Herat: 5 ♀♀ 15. 4., 2 ♀♀ 5. 5., 3 ♀♀ 15. 5. 56; Gulbahar: 8 ♂♂ 25. 8. 56.

Loc. typ.: Kiel. Verbreitung: Europa, Nordafrika und pal. Asien.

Subfam. Polistinae.

Gattung *Polistes* Latreille 1802

Polistes (Polistes) gallicus (LINNAEUS 1767) ssp. *bucharensis* ERICHSON 1849

Daulatabad: 1 ♀ 20. 5. 56.

Loc. typ.: Buchar.

Polistes (Leptopolistes) omissus (WEYRAUCH 1939)

Herat: 1 ♂ 25. 4., 2 ♀♀ 1 ♂ 5. 5. 56; Polichomri: 2 ♂♂ 28. 5. 56. (Sehr schlecht erhaltene Stücke.)

Loc. typ.: Marseille. Verbreitung: Südeuropa, Nordafrika, Westasien.

Polistes (Leptopolistes) spec.

Herat: 1 ♀ 15. 4. (S. WILKE leg.), 1 ♀ 25. 4. 56; Gulbahar: 1 ♀ 15. 6., 18 ♂♂ (davon 2 stylisiert) 2 ♂♂ 25. 8., 1 ♂ 1. 9. 56.

Die Identifizierung dieser durch ihre Färbung (rote Grundpigmentierung mit goldgelber Zeichnung) auffallenden Art muß offengelassen werden.

Polistes (subgen. inc.) aff. *hebraeus* (FABRICIUS 1787)

Herat: 7 ♀♀ 5. 5., 3 ♀♀ 15. 5. 56; Gulbahar: 1 ♀ 25. 6., 3 ♂♂ 25. 8. 56; Kabul-Sarobi (VOLK leg.): 1 ♀ 53.

H. BISCHOFF (Berlin) sagte mir gelegentlich, ausweislich des im Zoolog. Museum in Berlin befindlichen Materials verberge sich unter dem Sammelnamen „*hebraeus*“ offensichtlich eine Mehrzahl eigener Arten, ähnlich wie es früher bei *gallicus* der Fall war. Eine kritische Revision dieser Gruppe liegt noch nicht vor. Infolgedessen war eine sichere Identifizierung der Afghanistan-Tiere nicht möglich.

II. Fam. Eumenidae — Subfam. Eumeninae

1. Gattung *Eumenes* LATREILLE 1802

1. *Eumenes mediterraneus* KRIECHBAUMER 1879 ssp. *quettaensis* CAM.

25. 6. 56. 1907 Gulbahar: 1 ♀

Die Art *mediterraneus* hat in ihrem ungewöhnlich ausgedehnten Verbreitungsgebiet verschiedene Unterarten ausgebildet. Drei davon habe ich in Dtsch. Ent. Z. 1938 S. 487/488 benannt und beschrieben. Die typische Unterart (loc. lectotyp.: Dalmatien) habe ich in Mitt. Münchn. ent. Ges. 33, 1943, S. 301 gekennzeichnet. Ferner hat sich herausgestellt, daß *Labus superbus* MEADE WALDO 1910 (loc. typ.: Weisser Nil) und *Eumenes affinisissima quettaensis* CAMERON 1907 (loc. typ.: Quetta) nur Formen von *mediterraneus* sind¹⁾.

Ich habe von *aff. quettaensis* 1 ♀ (5.03) und 1 ♂ (5.02), beides Cotypen von Quetta, aus dem Brit. Museum untersuchen können. (Das ♀ ist von CEDRIC DOVER 1920 mit dem Vermerk „(= typical *pomiformis*)“ versehen worden.) Diese beiden Belegstücke gehören in der Tat zu *mediterraneus*. Sie weichen aber voneinander in der Punktierung und der Behaarung einiger Körperteile erheblich ab: u. a. ist das 2. Tergit beim ♀ viel schwächer als beim ♂ punktiert und im Profil kahl (nur an der äußersten Basis und ganz am Ende spärliche kurze Härchen, die Fläche mit mikroskopischer, staubartiger, gelblicher Pubeszenz), während es beim ♂ kräftig bis grob punktiert und total borstig behaart ist (vorn und hinten nur wenig kürzer als das 1. Tergit, mitten ziemlich kurz). Was es hiermit für eine Bewandnis hat, insbesondere ob diese Unterschiede einen ständigen Sexualdimorphismus darstellen oder ob sie individuell begründet und veränderlich sind, läßt sich nur anhand umfangreichen Materials vom loc. typ. ermitteln. Wie sich diese Form zu den übrigen regionalen Abwandlungen von *mediterraneus* verhält, muß einer künftigen Untersuchung vorbehalten bleiben.

Das ♀ von Gulbahar entspricht ungefähr meinen Notizen über das ♀ von Quetta.

2. *Eumenes aff. dubius* Saussure 1852 ssp. *sareptanus* ANDRÉ 1884

Herat: 1 ♂ 25. 4. 56.

Ein kleines (9,5 mm total) Stück, das in der Behaarung der Schläfen, des Kopfschildes und des 1. Tergits mit *dubius*, in der Länge der Kopf- und Thoraxbehaarung mit ssp. *sareptanus* übereinstimmt, gelbe Zeichnung hat und sich von gleich großen ♂♂ ssp. *sareptanus* var. *germanica* m. 1938 aus Mitteleuropa durch stärkere und noch etwas weitläufigere Punktierung (namentlich des 2. u. 3. Tergits) unterscheidet. Da der Erhaltungszustand des Stücks mangelhaft ist, sehe ich, zumal es sich um ein Unicum handelt, von einer Benennung ab.

2. Gattung *Katamenes* MEADE WALDO 1910

Katamenes sesquicinctus (WEBER 1801) ssp. *dimidiatus* (BRULLÉ 1832) var. *montana* (NURSE 1904).

Gulbahar: 1 ♂ 25. 6. 56.

Dieses ♂ stimmt ganz mit dem von A. GIORDANI SOIKA als Allotypus signierten und von ihm 1949²⁾ beschriebenen ♂ vom Grossen Balchan (Transkaspien) des Wiener Museums überein, außer daß das Mesonotum beiderseits einen roten Hakenfleck hat (beim Allotypus nicht), daß das 7. Fühlergeißelglied oberseits nicht geschwärzt ist (beim Allotypus teilweise) und daß das 2. Sternit distal keine gelbe Zeichnung aufweist und daselbst nur (wie beim Allotypus) schmal rötlich durchscheint (während es beim Allotypus distal mitten außerdem einige versprengte gelbliche Fleckchen und in den Seitenecken kleine gelbe Flecken aufweist); bei beiden Stücken ist die Vorderhälfte des Petiolus

¹⁾ Bezüglich *affinisissima quettaensis* siehe A. GIORDANI SOIKA in Mem. Soc. Ent. Ital., 20, 1941, S. 222.

²⁾ Boll. Soc. Ent. Ital., 79, 1949, S. 43, 47. Der Autor hat den Standort des Allotypus nicht genannt, aber nach der Herkunftsetikette konnte es nicht zweifelhaft sein, daß er aus dem Wiener Naturhistor. Museum stammte, und dieses hat ihn auch mit Erfolg reklamiert.

schwarz. Die var. *montana* ♂ unterscheidet sich von typischen *dimidiatus* ♂♂ nur dadurch, daß das Pronotum (wie beim ♀) rot, bei jenen aber gelb ist; die rote Schildchenfärbung kann auch bei *dimidiatus* ♂ auftreten. Über die Veränderlichkeit der Färbung von *dimidiatus* und die Stellung von *montanus* (NURSE) zu ihm äußere ich mich demnächst an anderer Stelle.

3. Gattung *Delta* BEQUAERT 1919

Delta dimidiatipennis (SAUSSURE 1852) (*transaspicus* [F. MORAWITZ 1895])

Herat: 1 ♀ 25. 4. 56 (Mesonotum schwarz mit verwaschenen roten Hakenflecken); Gulbahar: 1 ♀ 15. 6. (Mesonotum und Kopf — bis auf das schwarze Nebenaugenfeld — rot), 1 ♀ 1 ♂ 25. 6. (♀: Mesonotum und Kopf rot; ♂: Kopf, Mesonotum und Mesopleuren — diese mit Ausnahme des roten oberen Abschnitts — schwarz, der gelbe Kopfschild mit schwarzem Fleck); Kabul-Sarobi (O. VOLK leg.): 1 ♀ 53 (Kopf — außer dem geschwärzten Scheitel — und Mesonotum rot).

Loc. typ.: Dschidda (Arabien). Verbreitung: Von Marokko über die Sahara, Ägypten, Abessinien, Arabien bis Transkaspien und Vorderindien.

4. Gattung *Oplovermus* WESTWOOD 1840

1. *Oplovermus (Oplovermus) melanocephalus* (GMELIN 1790) ssp. *tadschicus* BLÜTHGEN 1941

Herat: 3 ♀♀ 1 ♂ 15. 4. 56 (♀: Binden milchweiß, Tergit 5 mit vollständiger, zweimal gebuchteter Binde, 6 mit großem Fleck, Kopfschild mit vollständiger Basalbinde, Schildchen bei 2 ♀♀ mit 2 hellen Flecken, bei 1 ♀ völlig schwarz).

Loc. typ.: Taschkent. Verbreitung: Mittel- und Kleinasien.

2. *Oplovermus (Oplovermus) armeniacus* (F. MORAWITZ 1885)

Herat: 1 ♀ 25. 4., 2 ♂♂ 5. 5., 1 ♀ 15. 5. 56 (sämtlich in sehr schlechtem Erhaltungszustand).

Loc. typ.: Etschmiadzin und Erivan (Armenien). Verbreitung: Ostmediterrane Art, auch in Palästina und im Irak, aus Osteuropa (Balkan) noch nicht nachgewiesen.

3. *Oplovermus (Spinicoxa) nigrospiralis* n. sp. ♂ (Paratypoid)

Herat: 1 ♀ 15. 4. 56 (S. WILKE leg.).

Die Beschreibung erfolgt an anderer Stelle in einer Übersicht über die Untergattung *Spinicoxa*.

5. Gattung *Odontodynerus* BLÜTHGEN 1938

1. *Odontodynerus biarcuatus* (F. MORAWITZ 1895)

Korees-Duobi: 1 ♂ 19. 5. 56 (stark verschimmelt).

Loc. typ.: Nucha und Helenendorf (Aserbeidschan). Außerdem bisher nur von Erivan nachgewiesen (Zool. Staatssammlung München).

2. *Odontodynerus ovalis* (SAUSSURE 1852)

Sarobi: 1 ♂ 28. 6. 56.

Loc. typ.: Indien. Verbreitung: Vorder- und Hinterindien, Ceylon. Gehört der orientalischen Fauna an.

3. *Odontodynerus* spec. ?

Herat: 1 ♂ 5. 5. 56.

Dieses ♂ hat bräunlich orangefarbene Zeichnung, wie sie nach der Beschreibung *Odont. tekensis* (G. KOSTYLEV 1940 ♀) hat. Um diesen kann es sich indessen nicht handeln, weil die Struktur des Hinterschildchens und der Rückwand des Mittelsegments sowie die Zeichnungselemente anders sind als für *tekensis* angegeben. Das ♂ steht *Odontodynerus vagabundus* (D. T. 1894) (*specificus* [F. MOR. 1895]) sehr nahe. Anscheinend handelt es sich um eine noch nicht bekannte Art. Ihre Identifizierung ist mir vorläufig nicht möglich.

6. Gattung *Euodynerus* BLÜTHGEN 1938

1. *Euodynerus (Euodynerus) sulfuripes* (F. MORAWITZ 1885) (*kokpeticus* [RAD. 1886])

Gulbahar: 1 ♀ 2. 9. 56.

Loc. typ.: Aschabad. Verbreitung: Mittelasien, westlich bis zum Araxes-Tal.

2. *Euodynerus (Euodynerus) dantici* (ROSSI 1790) ssp. *hellenicus* BLÜTHGEN 1941
Korees-Duobi: 1 ♀ 19. 5. 56 (schlecht erhalten: verschimmelt gewesen und wohl mit Alkohol gesäubert).
Loc. typ.: Insel Amorgos (Kykladen). Verbreitung: Südbalkan (von Korfu ab östlich), Kleinasien, Cypern, Syrien, Palästina.
3. *Euodynerus (Euodynerus) afghanicus* n. sp. ♂
Korees-Duobi: 1 ♂ 19. 5. 56 (Holotypus) (ebenso schlecht erhalten wie das ♀ *dantici hellenicus*).

Beschreibung im Anhang.

7. Gattung *Jucancistrocerus* BLÜTHGEN 1938

Jucancistrocerus jucundus (MOCSARY 1883) ssp. *deceptor* (MORICE 1921)

Shibarghan: 2 ♂♂ 22. 5. 56 (stark verschimmelt).

Loc. typ.: Amara (Irak). Verbreitung: Von Kleinasien ostwärts erst von wenigen Fundorten bekannt geworden. Sicher betreffen auch die von F. MORAWITZ 1895 für *jucundus* genannten Fundorte aus Transkaukasien, Transkaspien und Turkestan (soweit keine Verwechslung mit der sehr nahestehenden Art *ornatus* [ANDRÉ 1884] vorliegt) diese Unterart, weil er *jucundus* als „flavovarius“ bezeichnet, was nur auf sie paßt.

8. Gattung *Tachyancistrocerus* GIORDANI SOIKA 1952

Tachyancistrocerus aff. *komarowi* (F. MORAWITZ 1885)

Shibarghan: 2 ♂♂ 22. 5. 56 (in sehr schlechtem Erhaltungszustand).

Typische Stücke von *komarowi* (mit dem nach der Beschreibung sicher die von A. GIORDANI SOIKA 1943 nach dem ♂ beschriebene *Pseudonortonia bushirensis* artgleich ist) lassen sich von den anderen Arten dieser Gattung sofort daran unterscheiden, daß das Mittelsegment und die Hinterleibsbasis in $\pm$ großer Ausdehnung fleischrote Grundpigmentierung haben und das 2. Sternit an der Basis beiderseits einen gelben Fleck (die isoliert oder miteinander bindenartig verbunden sein können) zeigt. G. KOSTYLEV hat aber 1940 mitgeteilt³⁾, daß Populationen aus dem Karatau-Gebirge in Kasakstan und aus der Ost-Bucharei diese fleischrote Teilfärbung nicht aufwiesen und sich außerdem von typischen *komarowi* dadurch unterscheiden, daß die Pronotumecken nicht gezähnt seien. Das trifft für die 2 ♂♂ von Shibarghan zu. Andererseits habe ich aus Palästina (wo übrigens *komarowi* in der typischen Färbung vorkommt) und Syrien eine *Tachyancistrocerus*-Art ohne rote Teilfärbung, die *komarowi* ebenfalls sehr nahesteht, deren ♂ aber von jenen 2 ♂♂ in verschiedenen Punkten abweicht. Ich muß die Frage, wie diese Formen sich zu *komarowi* und zueinander verhalten, vorläufig offen lassen und einer Bearbeitung dieser Gattung vorbehalten.

9. Gattung *Ancistrocerus* WESMAEL 1836

Ancistrocerus dusmetiolus (STRAND 1914) (*alius* KOSTYLEV 1935)⁴⁾

Herat: 1 ♀ 5. 5. 56.

Loc. typ.: Rivas bei Madrid. Verbreitung: Von Spanien durch Süd- und Mitteleuropa bis Turkestan (Taschkent) nachgewiesen.

III. Fam. Masaridae — Subfam. Celonitinae

Gattung *Quartinia* ANDRÉ 1884

1. *Quartinia chlorotica* (F. MORAWITZ 1888)

Herat: 1 ♀ 25. 4. 56.

Loc. typ.: Tschikischljär (Transkaspien). Weitere Fundorte sind m. W. nicht bekannt geworden. Daß *Jugurtia chlorotica* F. MOR. eine *Quartinia*-Art ist, hat G. KOSTYLEV festgestellt und 1935 mitgeteilt⁵⁾.

³⁾ Bull. Soc. Nat. Moscou, Sect. Biol., 49 (5—6) 1940, S. 41, Ziff. 1.

⁴⁾ Der Name *dusmetiolus* ist Ersatz für den wegen Objektiver Homonymie (mit *Odynerus sociabilis* PERKINS 1899 ungültigen Namen *sociabilis* DUSMET 1903. Die Beschreibung von *Anc. aliis* findet sich in Arch. Mus. Zool., Moscou, 1, 1934 (1935), S. 135.

⁵⁾ Arch. Mus. Zool. Moscou, 2, 1935, S. 101.

2. *Quartinia haemorrhoea* (n. sp.) *frontalis* n. ssp. ♂

Gulbahar: 1 ♂ 15. 6. 56.

Die Beschreibungen der Art (♀ ♂ aus der Umgebung von Damaskus) und der Unterart erfolgen an anderer Stelle in einer Übersicht über diese Gattung.

Apoidea

I. Fam. Halictidae — Subfam. Halictinae

1. Supergenus *Halictus* LATREILLE 1805 (sensu auctoris)

A. Gattung *Halictus* LATREILLE 1805 (sensu ROBERTSON 1902)

Untergattung *Halictus* LATREILLE

Halictus quadricinctus (FABRICIUS 1776)

Gulbahar: 2 ♀♀ 15. 6., 7. 56.

Loc. typ.: Dänemark. Verbreitung: Eurasiatische, aber auch in Nordafrika vertretene Art.

2. *Halictus brunescens* (EVERSMANN 1852) (*duplocinctus* VACHAL 1902)

Herat: 1 ♀ 5. 5. 56; Korees-Duobi: 1 ♀ 19. 5. 56.

Loc. typ.: Süden des Gouv. Orenburg. Verbreitung: Zentralasiatische Art, Steppen- und Wüstengegenden heimisch.

3. *Halictus boltzi* (SCHULZ 1906)

Herat: 10 ♀♀ 15. 4., 1 ♂ 25. 4., 7 ♀♀ 5. 5., 1 ♀ 15. 5. 56; Gulbahar: 1 ♀ 8. 6., 6 ♂♂ 2. 9. 56.

Loc. typ.: Assitae (Kreta). Verbreitung: Ostmediterrane von Dalmatien bis Turkestan und in Ägypten vorkommende und überall häufige Art.

4. *Halictus modernus* F. MORAWITZ 1876

Gulbahar: 1 ♀ 8. 6. 56; Kabul (DELERÉ leg.): 1 ♀ 17. 6. 56.

Loc. typ.: Samarkand. Verbreitung: Zentralasiatische Art, von der bisher nur 2 Stücke (der Typus und ein weiteres ♀) bekannt waren und deren ♂ noch nicht aufgefunden ist.

5. *Halictus senilis* (EVERSMANN 1852) (*albarius* PÉREZ 1895)

Herat: 1 ♀ 15. 5. 56; Gulbahar: 1 ♀ 8. 6., 1 ♀ 25. 6. 56.

Loc. typ.: Orenburg. Verbreitung: Steppenbewohner in Südosteuropa, Asien und Nordafrika.

6. *Halictus humkalensis* BLÜTHGEN 1936

Gulbahar: 2 ♂♂ 2. 9. 56.

Loc. typ.: Humkala (NW Samarkand). Zentralasiatische Art.

Untergattung *Seladonia* ROBERTSON 1918

7. *Halictus smaragdulus* (VACHAL 1895)

Herat: 1 ♀ 15. 4. 56.

Loc. typ.: Sevilla. Verbreitung: Circummediterrane, stellenweise auch in Mitteleuropa (Südschweiz, Südwestdeutschland) vorkommende Art, die in mehrere noch nicht benannte Unterarten zerfällt.

8. *Halictus varipes* (F. MORAWITZ 1876).

Polichomri: 2 ♀♀ 28. 5. 56.

Loc. lectotyp.: Dschisak. Verbreitung: Zentral- und Westasien, Nordafrika von Ägypten bis Südalgerien.

9. *Halictus lucidipennis* (F. SMITH 1853)

Gulbahar: 2 ♀♀ 2. 9. 56.

Loc. typ.: N. India (coll. Baly). Verbreitung: Vorder- und Hinterindien, Ceylon. (Karatschi war bisher der westlichste Fundort).

10. *Halictus varentzovi* (F. MORAWITZ 1895)

Andkhui: 1 ♂ 21. 5. 56; Polichomri: 3 ♀♀ 1 ♂ 28. 5. 56.

Loc. typ.: Dort-Kuju und Cheirabad. Zentralasiatische Art.

Untergattung *Vestitobalictus* n. subg.⁶⁾

11. *Halictus nasica* (F. MORAWITZ 1876)

Gulbahar: 1 ♀ 15. 6. 56.

Loc. typ.: Kisilkum und andere Orte in Turkestan. Verbreitung: Wüstenbewohner Zentralasiens.

B. Gattung *Lasioglossum* CURTIS 1833.

Untergattung *Lasioglossum* CURTIS.

12. *Lasioglossum morbillosum* (KRIECHBAUMER 1873)

Herat: 1 ♀ (ohne Kopf) 5. 5. 56.

Loc. typ.: Südtirol und Oberitalien. Verbreitung: Südeuropa, Ost-Mitteuropa, West- und Zentralasien.

13. *Lasioglossum tadschicum* (BLÜTHGEN 1929)

Herat: 1 ♀ 5. 5. 56.

Loc. typ.: Quetta (Beludschistan). Zentralasiatische Art.

14. *Lasioglossum caspicum* (F. MORAWITZ 1873)

Herat: 1 ♀ 15. 4. 56.

Loc. typ.: Derbent. Ostmediterrane, von Kleinasien bis zum Kaspischen Meer und über Syrien bis Palästina verbreitete Art, weiter östlich bisher nur vom Kopet Dagh und vom Fluß Tschandyr (Süd-Turkmenien) nachgewiesen.

Vom ♂ sind bisher erst 2 Exemplare bekannt geworden (vermutlich flogen die ♂♂ im Frühjahr oder vielleicht noch spät im Herbst).

Untergattung *Erylaeus* ROBERTSON 1902

15. *Lasioglossum marginatum* (BRULLÉ 1832)

Herat: 8 ♀♀ 5. 6. 56.

Loc. typ.: Peloponnes. Verbreitung: Circummediterrane, stellenweise auch in Mitteleuropa (z. B. im Kaiserstuhl) vorkommende, östlich bis zum Tien-Schan nachgewiesene, örtlich sehr häufige Art, deren ♂♂ (wie bei *Lasiogl. xanthopus* [KIRBY 1802]) erst im Herbst, in gewissen Gegenden auch im Frühjahr flogen.

16. *Lasioglossum pallidum* (RADOSZKOVSKI 1888)

Gulbahar: 2 ♀♀ 1 ♂ 2. 9. 56

Loc. typ.: Aschabad. Zentralasiatische Wüsten- und Steppenart.

17. *Lasioglossum brevicorne aciculatum* (BLÜTHGEN 1930)

Herat: 1 ♀ 15. 4. 56.

Loc. typ.: Nicht genannt (Rossitten). Verbreitungsgebiet noch unbestimmt, bisherige Fundorte stark disjunct. Vielleicht handelt es sich nur um eine Strukturform von *brevicorne* (SCHENCK 1870).

18. *Lasioglossum griseolum* (F. MORAWITZ 1872)

Herat: 1 ♀ 15. 4. 56.

Loc. typ.: Meran. Verbreitung: Circummediterrane, hier und da auch in Mitteleuropa (Südschweiz, Maingebiet, Kyffhäuser) vorkommende, ostwärts bis Zentralasien verbreitete Art.

19. *Lasioglossum lucidulum* (SCHENCK 1859) (*gracile* [F. MORAWITZ 1865])

Herat: 1 ♀ 15. 4. 56.

Loc. typ.: Wiesbaden und Weilburg. Verbreitung: Europa, pal. Asien, Nordafrika.

— Eine Anzahl weiterer *Halictus* (s. l.)-Arten bleibt einem späteren Nachtrag vorbehalten. —

2. Gattung *Sphecodes* LATREILLE 1805

1. *Sphecodes gibbus* (LINNAEUS 1758)

Herat: 1 ♀ 15. 4. 56 (S. WILCKE leg.)

Loc. typ.: Schweden. Verbreitung: Europa, pal. Asien, Nordafrika.

2. *Sphecodes* spec. ? (*gibbus*-Gruppe)

Gulbahar: 1 ♀ 1 ♂ 8. 6., 1 ♀ 15. 6., 1 ♀ 25. 6. 56.

⁶⁾ Siehe hinten S. 287

Diese 3 ♀♀ und das ♂ gehören offensichtlich zusammen. Während aber das ♀ *gibbus* (LINNAEUS 1758) ssp. *apicatus* SMITH 1853 (*sutor* NURSE 1903) (loc. typ. von *apicatus*: „Indien“, von *sutor*: Kaschmir) so nahesteht, daß man es für eine Form davon halten könnte, ist das ♂ nach der Form des Genitale spezifisch völlig verschieden von *gibbus* und ähnelt offenbar *lasimensis* BLÜTHGEN 1927 ♂ (loc. typ.: Simla) sehr. Da die Typen von *lasimensis* sich im Brit. Museum befinden und als *Unica* mir nicht zugänglich sind, muß ich die Identifizierung der Gulbahar-Tiere offen lassen.

3. *Sphecodes puncticeps* THOMSON 1870.

Gulbahar: 1 ♂ 15. 6. 56 (Hinterleib völlig schwarz).

Loc. typ.: Prov. Skane (Schweden). Verbreitung: das ganze paläarktische Gebiet.

3. Gattung *Nomioides* SCHENCK 1866

Untergattung *Nomioides* SCHENCK.

1. *Nomioides deceptrix* (E. SAUNDERS 1908)

Herat: 1 ♀ 25. 4. 56.

Loc. typ.: Biskra. Verbreitung: Nordafrika, West- und Zentralasien. Wo sie vorkommt, ist sie eine häufige Art.

2. *Nomioides parviceps* F. MORAWITZ 1876 (♂) (*conjungens* BLÜTHGEN 1925 ♀)

Herat: 1 ♀ 15. 5. 56.

Loc. typ.: Samarkand (*parviceps*) und Transkaspien (*conjungens*). Verbreitung: Zentralasien.

3. *Nomioides gussakovskiji* BLÜTHGEN 1933

Gulbahar: 1 ♀ 25. 6., 3 ♂♂ 8. 6., 5 ♂♂ 15. 6. 56.

Loc. typ.: Umgebung von Chiwa. Verbreitung: Zentralasien.

4. *Nomioides afghanica* n. sp.

Polichomri: 1 ♀ 2 ♂♂ 28. 5. 56; Andkhui: 1 ♂ 21. 5. 56.

Beschreibung im Anhang.

5. *Nomioides* aff. *minutissima* (ROSSI 1790)

Gulbahar: 4 ♂♂ 4. 1. 56.

Die sichere Identifizierung war mir noch nicht möglich.

Untergattung *Eunomioides* BLÜTHGEN 1937

6. *Nomioides variegata* (OLIVIER 1789)

Herat: 3 ♂♂ 25. 4., 4 ♂♂ 5. 5. 56; Polichomri: 21 ♀♀ 19 ♂♂.

Loc. typ.: Südfrankreich. Verbreitung: Südeuropa, Ost-Mitteuropa, Nordafrika (bis in den Sudan), West- und Zentralasien bis China. Überall häufige Art.

7. *Nomioides variegata* (OLIVIER) var. *pseudocerea* BLÜTHGEN 1934

Polichomri: 14 ♀♀ 12 ♂♂ 28. 5. 56; Gulbahar: 2 ♂♂ 8. 6., 4 ♂♂ 15. 6., 1 ♂ 2. 9. 56.

Loc. typ.: Deesa (Nord-Gudscherat). Verbreitung: War bisher nur von dort bekannt. Ich möchte jetzt *pseudocerea* eher für eine Subspecies oder für eine eigene Art halten. Die Untersuchung des Genitale des ♂, die mir aus technischen Gründen nicht möglich ist, wird diese Frage entscheiden.

II. Fam. Apidae — Subfam. Anthophorinae

Gattung *Pararhophites* FRIESE 1898 (*Ctenoapis* CAMERON 1901)

Pararhophites orobinus (F. MORAWITZ 1875) (*luteus* [CAMERON 1901], *flavomaculatus* [CAMERON 1901])

Andkhui: 2 ♀♀ 2 ♂♂ 21. 5. 56.

Loc. typ.: Warsaminor. Verbreitung: Zentralasien, westlich bis zum Kaspischen Meer (Krasnowodsk), südlich bis Pakistan (Quetta und Ferozepore).

Über diese Gattung hat V. Popov in Dokl. Akad. Wiss. U.S.S.R., 66, 1949, S. 507 bis 510 (russisch, ohne Zusatz in anderer Sprache) geschrieben.

1. *Euodynerus afgbanicus* n. sp. ♂

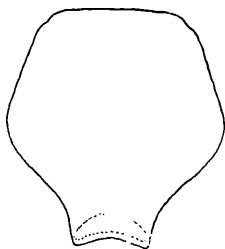
Dieses ♂ gehört zu der in der Zeichnung ziemlich uniformen Gruppe *dantici* (Rossi) und sieht auf den ersten Blick aus wie ein ♂ *d. dantici*, unterscheidet sich aber von diesem (zur Vergleichung diene ein gleichgroßes ♂ von der Insel Krk [Veglia] c. m.) so: Gesicht etwas kürzer (71 : 70⁷⁾), nach unten weniger abgeschrägt, Kopfschild breiter (32 : 31⁷⁾), merklich mehr gewölbt, die Fläche jedoch mitten etwas abgeflacht, sie verläuft zum ganz flach rundlich stumpfwinklig ausgeschnittenen Ende abschüssig gerundet, so daß sie über dem Ausschnitt flach muldig eingedrückt erscheint; die Fläche ist glatt, poliert, ohne Chagrinierung und Punktulierung (außer ganz oben), ihre Punktierung ist an der Basis schwach und dicht, längs den Augen (schmal) etwas stärker und zerstreuter, auf der Mittelfläche im obersten $\frac{1}{3}$ zerstreut und mäßig kräftig, im übrigen sehr weitläufig, fein bis winzig. Flügelschuppen auf der hinteren Hälfte nur zerstreut, schwach und flach, vorn nicht punktiert. Punktierung des Mesonotums noch etwas stärker, die Zwischenräume als glänzende, lineare, unregelmäßig geschlängelte Längslinien bildende Falten gehoben. Hinterschilde derb gezackt, mitten ausgeschnitten. Punktierung des 1. Tergits viel weitläufiger und viel flacher, auch etwas schwächer, mäßig dicht, mit winziger Zwischenpunktierung, das Tergit merklich glänzender als bei *d. dantici*; Tergit 2 auf der Scheibe mit viel zerstreuerer, viel schwächerer und auch oberflächlicherer Punktierung, auf dem breit und stark (besonders seitlich, hier fast kantig von der Scheibe abgesetzten) eingedrückten Endteil ist sie merklich stärker als bei *d. dantici*, sehr grob, grubchenartig, zum Teil zusammenfließend, zum Teil durch wulstige Zwischenräume getrennt; Punktierung der folgenden Tergite viel kräftiger und tiefer; Sternit 2 an der Basis mit kräftiger Längsfurche, die aber nur bis $\frac{1}{3}$ der Scheibenlänge reicht, die Fläche mit in weitläufig getrennten, welligen Querreihen grober (viel stärker als bei *d. dantici*), dicht nebeneinanderstehender Punkte; Punktierung der folgenden Sternite allmählich schwächer. Behaarung auf der Stirn ziemlich lang, dicht, auf dem Scheitel kürzer, auf dem Kopfschild auf der Basalhälfte und längs den Augen als dicke, winzige, nur unter gewissem Beleuchtungswinkel in Erscheinung tretende blaßgelbliche Pubeszenz, auf dem Mesonotum ähnlich wie bei *Euodyn. macedonicus* BLÜTHG. 1951 (spärlich, sehr kurz, die Haarenden rechtwinklig umgebogen, auf der vorderen Mesonotumhälfte nach hinten, auf der hinteren nach vorn), auf dem 1. Tergit nur die Basis (dicht, winzig und angedrückt) behaart, das 2. Tergit auf dem schwarzen Teil mikroskopisch bräunlich bereift, die folgenden Tergite nicht borstig behaart; (über die Sternitbehaarung ist nichts auszusagen, da sie verdorben sein kann: das Exemplar ist stark verschimmelt gewesen und offensichtlich abgewaschen worden). Die Fühler sind von mittlerer Länge, der derbe, im Profil flachgebogene und distal verjüngte Haken reicht bis zur Basis des 9. Geißelgliedes. Die Pronotumkante ist wie bei *d. dantici* fein hochgezogen und ragt über die Schultern als kleines Zähnnchen seitlich vor.

Gelb sind vom Kopf: Kopfschild, Stirnkiel (in ganzer Breite des Fühlerzwischenraumes), ein diesem aufsitzender dreieckiger Fleck, Orbitalbinden bis tief in die Sinus, Schläfenstriche, die Oberkiefer ausgedehnt; vom Thorax: Pronotum (nur die hinteren Enden schwarz), Schildchen (nur vorn schmal schwarz), der obere Abschnitt der Mesopleuren, das Mittelsegment beiderseits ausgedehnt; vom Hinterleib: Scheibe von Tergit 1 (nur vorn mitten mit halbelliptischem, kleinem, schwarzem Ausschnitt), eine ziemlich breite, geschweifte Endbinde, die seitlich breit und weit nach vorn erweitert ist, auf Tergit 2, breite, doppelt gebuchtete Endbinden auf Tergit 3—6, Scheibe von Sternit 2 (nur die Basalquerfurche mit kleiner Erweiterung mitten in' die Basis der Scheibe schwarz), sehr breite Endbinden auf Sternit 3—6. Fühlerschäfte rötlichgelb, oben dunkel gestreift, Geißeln braunschwarz. Schenkel, Schienen und Tarsen gelb, etwas rostgelb getönt, Hüften II und III vorn gelb. Flügel ziemlich gebräunt, Adern und Malumrandung dunkelbraun, Malmitte rostgelb.

Größe: 9 mm (total).

Holotypus: 1 ♂ von Korees-Duobi bei Bala Murghab (600 m), 19. 5. 56 (H. G. AMSEL leg.) in den Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe.

⁷⁾ Die Zahlen geben das Verhältnis der Länge zur Breite an.



Durch die Form und Skulptur des Kopfschildes unterscheidet sich dieses ♂ auch von den bekannten ♂♂ der übrigen Arten der *dantici*-Gruppe. Es lag nahe, es in Verbindung mit dem von mir als *dantici bellicus* m. ♀ bestimmten ♀ mit denselben Funddaten zu bringen, zumal die Färbung weitgehende Übereinstimmung zeigt. Aber die Verschiedenartigkeit der Punktierung auf Kopfschild, Flügelschuppen und Tergiten und der übrigen Skulptur des Kopfschildes läßt die Zusammengehörigkeit der beiden Stücke ausgeschlossen erscheinen.

2. *Nomioides (Nomioides) afghanica* n. sp. ♀ ♂

Das ♀ unterscheidet sich von den anderen ♀♀ der Untergattung *Nomioides* mit grüner Grundfärbung von Kopf und Thorax (einschließlich des Mittelsegments) durch das runde Gesicht, das nur auf dem Kopfschild (einschließlich Seitenstücken) und der unteren Hälfte des Stirnschildchens helle Zeichnung aufweist; es ist ferner ausgezeichnet durch das lange Mittelsegment und dessen Skulptur (siehe unten); das ♂ ist von den auf Kopf und Thorax grünen ♂♂ dieser Untergattung namentlich durch das ungefähr kreisrunde Gesicht unterschieden. Beide Geschlechter sind ferner durch das glänzende Mesonotum gekennzeichnet.

♀

Kopf dunkelgrün, Kopfschild (nebst Seitenstücken) und die untere Hälfte des Stirnschildchens gelb, Oberkiefer gelb mit roter Spitze, Fühlerschäfte gelb, oben kastanienbraun gestreift, Geißel haselnußfarbig, oben kastanienbraun. Prothorax schwarz, Pronotum und Rand des Halskragens gelb; Thorax im übrigen (einschl. Mittelsegment) dunkelgrün, Mesonotum mit gelbgrünen, messingfarbigen und (mitten) rotgoldenen Reflexen, Mesopleuren rötlich broncefarben getönt, Schildchen (nebst Seitenspannen) und Hinterschildchen gelb; Flügelschuppen blaß hornfarben, vorn weiß gefleckt, Flügel milchigweißlich mit ganz bleichgelbem Mal und Geäder; Beine sehr blaß rostgelb, Schenkel und Schenkelringe licht rostgelb, Schenkel III auf der Basalhälfte unterseits braun. Tergite sehr bleich rostgelb, Tergit 1 am Ende der Scheibe mit sehr breiter, gebogener, 2 mit etwas schmalerer und seitlich abgekürzter, kastanienbrauner Querbinde, 3 (und anscheinend auch 4) am Ende der Scheibe beiderseits mit braunem Querstrich. Behaarung (sehr schlecht erhalten, da das Stück stark verschimmelt gewesen und offenbar mit Alkohol notdürftig gesäubert ist) anscheinend auf Kopf und Thorax nicht filzig, nur die Schläfen sehr dicht und anliegend weißlich zart behaart; die an der Basis des Endteils des 3. und 4. Tergits stehenden Borstenreihen sind merklich zarter und kürzer als bei *Nom. parviceps* F. MOR. 1876 (*conjungens* m. 1925).

Habitus gedrungen. Gesicht kaum kürzer als breit (39:42), rund, der äußere Augen-umriß nach unten nicht stärker als nach oben verschmälert, Kopfschild kurz (9:14); Stirnschildchen und Kopfschild glänzend, mit zarter, oberflächlicher Chagriniierung, die auf ersterem 25 × kaum angedeutet, auf dem Kopfschild noch schwächer ist, letzterer mit ungleichmäßig zerstreuter, ziemlich grober Punktierung; Gesichtsseiten dicht chagriniert, oberflächlich, weitläufig und kräftig punktiert.

Mesonotum mit dichter, flacher Punktchagriniierung, glänzend, mit fettigem Schein, zerstreut, mitten sehr zerstreut, schwach und oberflächlich punktiert; Schildchen ganz oberflächlich und weitläufig chagriniert, glänzend, spärlich und unregelmäßig ziemlich

kräftig, flach punktiert. Mittelsegment wenig kürzer als das Schildchen (7 8,5), hinten steil abgestutzt, der horizontale Teil auf chagriniertem Grunde strahlenförmig, mäßig dicht, sehr zart längsgestreift, die Streifen mitten nur bis zur Hälfte der Fläche, seitlich bis zu deren Ende reichend, hinten ist die Fläche mitten leicht eingedrückt. Tergit 1 und 2 auf der Scheibe mit dichtester, vertiefter Punktchagriniierung, matt, mit seidigem Schimmer, auf dem Endteil flacher chagriniert und glänzender, die Scheibe von 1 auch mit spärlicher, kaum angedeuteter, flacher, schwacher Punktierung.

Größe: 3,5 mm.

♂

Kopf und Thorax dunkelgrün; am Kopf sind gelb gefärbt der Kopfschild, die untere Hälfte des Stirnschildchens (oben bogenförmig abschließend), die Gesichtsseiten in Ausdehnung wie bei *facilis* (Sm.) ♂ oder bei *parviceps* F. MOR. ♂⁸⁾; Fühlerschäfte gelb, oben kastanienbraun, Fühlergeißeln licht bräunlichgelb, oberseits kastanienbraun, das Endglied auch unten ± ausgedehnt gebräunt; Maxillen braun. Prothorax schwarz, Vorderrand des Pronotums nebst Schulterbeulen, Seitenspannen des Schildchens und eine Binde auf dem Hinterschildchen, die fehlen kann, weißlich; Flügelschuppen und Flügel wie beim ♀; Hüften I, Schenkelringe I, Schenkel I und Schienen gelb, Schenkel I rückseits zu $\frac{2}{3}$, II und III mit Ausnahme der Spitze total kastanienbraun, Schienen III mitten braun gestreift, Tarsen gelblichweiß. Tergite braunschwarz, ihre Enden durchsichtig blaßgelblich, Basalwulst des 2. bis 4. Tergits und das letzte Tergit hellgelb.

Behaarung (schlecht erhalten) von Kopf und Thorax dünn, durchsichtig, auf der unteren Gesichtshälfte dichter, auf den Schläfen zart filzig, weißlich.

Habitus wie *N. facilis* (Sm.) ♂; Gesicht knapp so lang wie breit (37 38), rund, mit hoch halbkreisförmig gewölbtem Scheitel und kaum vorgezogenem Kopfschild, ungefähr wie bei *N. rotundiceps* HANDL. 1888 ♂⁹⁾, Fühlergeißel schlank, gestreckt, die mittleren Glieder um $\frac{1}{3}$ länger als dick; Kopfschild und Gesichtsseiten chagriniertartig winzig punktiert und zerstreut ziemlich kräftig punktiert, glänzend, Stirnschildchen (soweit gelb) ebenso, aber mit dichter Punktiierung. Mesonotum und Schildchen stark glänzend, scheinbar poliert, aber $25 \times$ mäßig dicht ganz oberflächlich chagriniertartig punktiert und weitläufig oberflächlich schwach punktiert (kaum erkennbar). Mittelsegment deutlich länger als das Schildchen (9 : 8), hinten steil abgestutzt, aber das Mittelfeldende abgerundet, Mittelfeld hinter der Basis quer flach vertieft, seine Skulptur wie beim ♀; 2. und 3. Tergit an der Basis nicht eingedrückt, die Tergite vom 2. ab am Ende (nur schwach) niedergedrückt; 1. und 2. Tergit mit dichtestem Punktchagriniierung, seidig matt, das 2. auf dem Endteil etwas glänzend, die folgenden Tergite mit oberflächlicher Feinskulptur, glänzend.

Größe: 3 mm.

Dieses ♂ unterscheidet sich

von *facilis* (SMITH 1853) ♂ durch kürzeren Kopfschild, viel schwächer entwickelte Feinskulptur des Mesonotums, Fehlen der braunen Nähte zwischen Kopfschild, Stirnschildchen und Gesichtsseiten, Fehlen brauner Zeichnung der Schienen II und viel geringere Zeichnung der Schienen III;

von *fallax* HANDL. 1888 ♂ und *squamigera* E. SAUND 1908 ♂ durch das Fehlen gelber Kehlflecke, braune (nicht gelbe) Maxillen, dunklere Färbung der Unterseite der Fühlergeißeln, durch merklich gestrecktere Fühlergeißeln, im Scheitel schmaleres, nach unten nicht verschmälertes Gesicht mit höher gewölbtem, runderem Scheitel und kürzerem Kopfschild;

von *hybrida* m. 1934 ♂¹⁰⁾ durch runderes Gesicht, gelb gezeichnete Gesichtsseiten, das glänzende Mesonotum u. a.;

von *parviceps* F. MOR. 1876 ♂¹¹⁾ durch das nach unten nicht verschmälerte Gesicht, höheren Scheitel und kürzeren Kopfschild, sowie durch die gelbe Färbung der Hüften I und Schenkelringe I.

8) Abbildungen in Stettin. Ent. Ztg. 1934 S. 247 (Fig. 4) u. S. 254 (Fig. 7a).

9) Abb. in Stettin. Ent. Ztg. 1934 S. 277 (Fig. 2).

10) Abb. ebenda S. 270 (Fig. 13).

11) mit der Gesichtszzeichnung wie ebenda S. 254 Fig. 7a.

Holotypus: 1 ♂ von Polichomri (28. 5. 56, H. G. AMSEL leg.); Allotypoid: 1 ♂ mit denselben Daten, beide in den Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe; Alloparatypoid: 1 ♀ (ohne Hinterleib) gleicher Herkunft c. m. und 1 ♂ von Andkhui (21. 5. 56, H. G. AMSEL leg.) in Sammlung Karlsruhe.

3. Gattung *Halictus* LATR., Untergattung *Vestitohalictus* nov. subg.

Subgenerotypus: *Halictus vestitus* LEPELETIER 1841. Grundfärbung des Körpers schwarz, mit oder (ausnahmsweise: *Hal. nasica* F. MOR. 1876) ohne ± intensive grüne Strukturfarbe, in beiden Fällen häufig (oder bei *nasica* in der Regel) wenigstens auf den Tergiten (± ausgedehnt) in rot aufgehell. Körper wenigstens oberseits ± dicht weißlich (bei frisch geschlüpften Stücken rostgelb getönt) befällt. Mittelfeld des Mittelsegments ungewöhnlich klein, einen stumpfen, mit der Spitze das Mittelfeldende nicht erreichendem Winkel bildend, die Seitenfelder bis an das Mittelfeld heran dichtest punktiert. ♂: 4. Sternit am Ende mitten mit einem in einem flachen Grübchen gelagerten, nach hinten gerichteten, flachgedrückten Pinsel zusammengeklebter Haare; 5. Sternit ohne Besonderheit. Bauschema des Kopulationsorgans wie bei der Untergattung *Halictus* (Subgenerotypus: *Halictus quadricinctus* [FABR. 1776], Gruppen *quadricinctus* und *rubicundus* [CHRIST 1791]), d. h. die Stipites haben am Ende außer dem distal mit einer bewimperten Lamelle versehenen beilförmigen Fortsatz eine ventral angeordnete kammförmige Chitinspange (die den ♂♂ der Gruppen *sexcinctus* [FABR. 1775] und *tetrazoniis* [KLUG 1817] fehlt).

Anschrift des Verfassers:

Dr. h. c. Paul BLÜTHGEN,
Naumburg/Saale, Hallische Str. 58

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Blüthgen Paul August Viktor

Artikel/Article: [Ergebnisse der Deutschen Afghanistan-Expedition 1956 der Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe - Diploptera und Apoidea \(partim\) 277-287](#)